

KALENDER

DER PORTRÄTIST IST
EIN GESCHICHTENERZÄHLER

Dies kommt am deutlichsten in Peter Lindberghs Bildserie "Invasion" zum Ausdruck, eine für die italienische Vogue im Jahr 2000 inszenierte "Fotogeschichte" einer fiktiven Landung Außerirdischer - großformatig, farbig, aufwändig inszeniert und stilistisch an die Hollywood Katastrophenfilme der 50er Jahre angelehnt. Eine Ausnahme in Lindberghs Schaffen. Und doch, wie stets, im Mittelpunkt: die Frau.

Amber Valletta als Alien mit weißgeformtem Haarhelm, kleine Männer mit Antennen an den Ohren zwischen hochhackigen Schönheiten mit leuchtendem Lippenrot und im Hintergrund das gestrandete Raumschiff. Straßen in Flammen und eine Bevölkerung im Kulturschock. Milla Jovovich in Schreckensstarre, den Blick gen Himmel gerichtet. Eine ironische Inszenierung von Glamour, eine genussvolle Melange von entgleister Schönheit und geschminktem Schrecken, eine halbernte Reflexion über materiellen Reichtum und manifester Zukunftsangst, ein plakatives Schauer Märchen, mehr Märchen als Schauer.

"Die Fotografie ist heute eine totale Kunstform", hat Karl Lagerfeld gesagt. "In unserer schnelllebigen Zeit muss jemand im Bruchteil einer Sekunde seine Vision der Welt zum Ausdruck bringen. Wenige können das heute auf so starke, überzeugende und endgültige Weise wie Peter Lindbergh."

1944 geboren und in Duisburg aufgewachsen, zählt Peter Lindbergh zu den bedeutendsten Modefotografen unserer Zeit. Das Mönchehaus Museum für moderne Kunst in Goslar hat ihm eine sorgfältig gestaltete, ausführliche Ausstellung gewidmet mit einer neu zusammengestellten Auswahl aus der berühmten Bildfolge "Images of Women", ergänzt von der Bildserie "Invasion" aus dem Jahr 2000.

Zur Ausstellung ist ein Katalog erschienen sowie eine Jahressgabe des Künstlers. maru

In „Jerxheim Bahnhof“ können Bäume sehen und Kleider fliegen. Hier stehen die Türen vorm Haus. Alles ist offen. Alles ist Kunstwerkstoff, nicht nur an den Tagen der offenen Türen..

Dagmar Glausnitzer-Smith und Alexander Rues öffneten zum dritten Mal das Aktionshaus, um zusammen mit anderen Künstlern Malerei, Collagen, Skulpturen, Installationen und Performances erleben zu lassen. Und die Vier von der B.E.L.-Gruppe ließen auf vielfältigen elektronischen Wegen die „kosmische Oktave“ erklingen. Jerxheim bleibt auch weiterhin lebendige Transit-Station für Multi-



Media-Experimente, Kulturfragen und gemütliches Beisammensein. Ganzjährig. oi

www.kunstwerkstoff.de

